

Freie Universität



Berlin

Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Evaluation der Lehre

Wintersemester 2018/19

Befragung der Studierenden am Fachbereich
Erziehungswissenschaft und Psychologie

Kompetenzorientierte Lehrevaluation
André Nowakowski & Lisa Kremtz

Inhaltsverzeichnis

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)	4
2. Durchführung der Evaluation	5
2.1. Ankündigung	5
2.2. Evaluationsablauf	5
2.3. Ergebnisauswertung	6
3. Ergebnisse.....	6
3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen.....	6
3.2. Rücklauf.....	6
3.3. Interesse und Vorwissen	7
3.4. Kursgegebenheiten.....	8
3.5. Referate.....	10
3.6. Lehrkompetenz	10
3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen	11
4. Anmerkungen zur Evaluation	13
5. Vergleich der Ergebnisse (Wintersemester 2018/19 und Wintersemester 2017/18) .	16
6. Literatur.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches	8
Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen	8
Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)	9
Abbildung 4: Prozessfragen	9
Abbildung 5: Angaben zu den Referaten	10
Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden	11
Abbildung 7: Vergleich Wintersemester 2018/19 und Wintersemester 2017/18	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform	7
Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)	12
Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)	12
Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)	13
Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)	13
Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden	14

1. Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo)

Zur Erfragung der Lehrkompetenz wird der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) in seiner Kurzversion eingesetzt. Diese enthält zehn Skalen, die zu den drei übergeordneten Bereichen „Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“ zusammengefasst werden können. In diesem Sommersemester wurde erneut auf die Skala „Relevanz verdeutlichen“ verzichtet, sodass insgesamt 9 Skalen des LeKo erhoben wurden. Die Skalen werden im Folgenden kurz dargestellt:

(A) Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen

- *Klar und strukturiert darstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat die gesamte Lehrveranstaltung gut strukturiert und nachvollziehbar gegliedert.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .86$)
- *Verständlich erklären*, z. B. „Der/Die Lehrende erklärt neue Begriffe und Konzepte klar und nachvollziehbar.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Zusammenfassen und Verknüpfungen herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende fasst regelmäßig die wichtigsten Inhalte der Lehrveranstaltung zusammen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)

(B) Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen

- *Gute Lernatmosphäre herstellen*, z. B. „Der/Die Lehrende geht auf die Interessen der Studierenden ein.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .87$)
- *Interesse wecken, Monotonie vermeiden*, z. B. „Der/Die Lehrende gestaltet seine/ihre Lehrveranstaltung abwechslungsreich.“ (4 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Zur Selbsttätigkeit anregen*, z. B. „Der/Die Lehrende eröffnet den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Inhalten eingehender zu beschäftigen.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .85$)

(C) Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe

- *Effizient mit Störungen umgehen*, z. B. „Der/Die Lehrende ist in der Lage, eine ruhige und ungestörte Lernsituation herzustellen.“ (3 Items, Cronbachs $\alpha = .93$)
- *Kommunikation steuern*, z. B. „Der/Die Lehrende steuert die Diskussion in der Lerngruppe zielführend.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .88$)
- *Zeit nutzen*, z. B. „Der/Die Lehrende hat ein sehr gutes Zeitmanagement.“ (2 Items, Cronbachs $\alpha = .85$)

Des Weiteren baten wir die Studierenden um:

- Angaben zu Vorwissen und Interesse bezüglich des Lehrveranstaltungsthemas
- eine Beurteilung über den Stoffumfang, die Schwierigkeit und das Tempo der Lehrveranstaltung

- den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung
- Angaben zu Hilfsmitteln, Rahmenbedingungen und geschlechtergerechter Sprache
- eine Beurteilung der Referate von Studierenden, sofern Referate gehalten wurden
- eine globale Bewertung der Lehrveranstaltung (Erfassung des Outputs)
- Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge zu der Lehrveranstaltung und der Lehrevaluation (insgesamt drei offene Fragen)
- Zusätzlich hatten die Studierenden die Möglichkeit, eine Lehrveranstaltung für den *Preis für beste Lehre* vorzuschlagen

2. Durchführung der Evaluation

2.1. Ankündigung

Die Lehrenden erhielten ca. vier Wochen vor Evaluationsbeginn eine E-Mail, in der detaillierte Informationen enthalten waren. Zur Ankündigung der Evaluation und Werbung für die Teilnahme der Studierenden wurde das soziale Netzwerk *Facebook* genutzt, in dem die kompetenzorientierte Lehrevaluation eine eigene Seite besitzt. Darüber hinaus warben die Dozierenden in ihren Veranstaltungen.

Im Rahmen der Online-Evaluation wurden die Studierenden, soweit möglich, durch das Lehrevaluationsteam eingeladen. Studierende, die Lehrveranstaltungen besuchten, die im Campus Management gemeldet waren, erhielten für jede ihrer Lehrveranstaltungen, die in diesem Semester evaluiert wurden, einen Token. Dieser wurde an den ZEDAT-E-Mail-Account der Studierenden geschickt. Ein Token ist ein individualisiertes Passwort, welches zur einmaligen Evaluationsteilnahme berechtigt.

Die Papier-Evaluation fand im Rahmen der zu evaluierenden Veranstaltungen statt, sodass sich in diesem Fall eine Einladung der Studierenden vorab erübrigte.

2.2. Evaluationsablauf

Auch in diesem Semester wurden nicht alle Lehrveranstaltungen evaluiert, sondern im Regelfall pro Dozent/-in nur eine Lehrveranstaltung. Jeder Arbeitsbereich des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurde rechtzeitig angeschrieben und darum gebeten, die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen an das Lehrevaluationsteam zurückzumelden. Um möglichst auch alle Lehrbeauftragten zu erreichen wurde die endgültige Liste der zu evaluierenden Dozierenden mit allen in Evento gelisteten Lehrbeauftragten abgeglichen. Damit konnten einzelne noch nicht erfasste Dozierende ermittelt und kontaktiert werden. Falls die vorgegebene Rückmeldefrist von einzelnen Arbeitsbereichen nicht eingehalten wurde, fand eine zufällige Auswahl von Lehrveranstaltungen der jeweiligen Dozierenden dieser Arbeitsbereiche durch das Lehrevaluationsteam statt.

Die online-basierte Befragung fand vom 21. Januar – 01. Februar 2019 statt. Die Papier-Evaluationen fanden im Laufe des gesamten Semesters in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Lehrenden statt. Die Zeitpunkte für die Papier-Evaluationen wählten die Lehrenden dabei selbst.

2.3. Ergebnisauswertung

Mit Abschluss der Online-Evaluation bzw. nach jeder Papierevaluation wurden die Ergebnisberichte automatisch mit Hilfe der Evaluationssoftware Unizensus generiert und an die Lehrenden verschickt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Ergebnisse jedoch nur verschickt, wenn mindestens 5 studentische Bewertungen vorlagen. Alle Lehrenden erhielten ein Dokument mit den studentischen Einschätzungen inklusive der Skalenmittelwerte sowie der offenen Kommentare. Des Weiteren wurden die Lehrenden gebeten, ihren Studierenden diese Ergebnisse zugänglich zu machen.

Die Ergebnisse der Evaluation wurden zudem für den vorliegenden Gesamtbericht auf Fachbereichsebene sowie zur Identifikation besonders gut bewerteter Lehrveranstaltungen genutzt. Die Ergebnisse im vorliegenden Bericht werden dem Dekanat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie zugesandt und als Grundlage für die Nominierung und Vergabe zum *Preis für beste Lehre* genutzt. Darüber hinaus wird der Bericht auf der Homepage der Lehrevaluation veröffentlicht, damit dieser allen interessierten Personen zugänglich ist.

3. Ergebnisse

3.1. Vorbemerkung zu den Auswertungen

Um anschaulichere Aussagen treffen zu können, wurden für einige Items die mehrstufigen Antwortskalen von 1 (trifft gar nicht zu) bis 7 (trifft völlig zu) umcodiert: Antworten von 1 bis 3 wurden der „unteren“ Kategorie zugewiesen, 4 der „mittleren“ sowie 5 bis 7 der „oberen“.

3.2. Rücklauf

Von 188 angemeldeten Veranstaltungen am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden 159 (bzw. 84,6%) Lehrveranstaltungen von Studierenden evaluiert (Tabelle 1). Innerhalb der evaluierten Veranstaltungen nahmen im Durchschnitt 17.1 Studierende pro Veranstaltung an der Befragung teil. Die Rücklaufquote bei der Online-Evaluation betrug 12.8%, für die Papier-Evaluation 65.2%.

Tabelle 1: Übersicht der Studierendenbeteiligung nach Lehrveranstaltungsform

<i>Veranstaltungstyp</i>	<i>Angemeldete LV</i>	<i>Anzahl evaluierte LV* (in %)</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen</i>	<i>Anzahl ausgefüllter Fragebögen pro LV (gemittelt)**</i>
Vorlesung	19	18 (94,7%)	480	26,7
Seminar (Seminar, Hauptseminar, Oberseminar, Proseminar)	160	134 (83,8%)	2147	16,0
Übung (Übung, Praktikum, Projekte, Praktische Lehre, Praktische Übung, Empirisches Praktikum, Tutorium, Colloquium)	9	7 (77,8%)	90	12,9
GESAMT	188	159 (84,6%)	2717	17,1

Zur besseren Übersichtlichkeit wurden Veranstaltungen, die in Klammern stehen, zusammengefasst.

* mind. 5 Bewertungen liegen vor. In Klammern der Anteil an allen angemeldeten Lehrveranstaltungen.

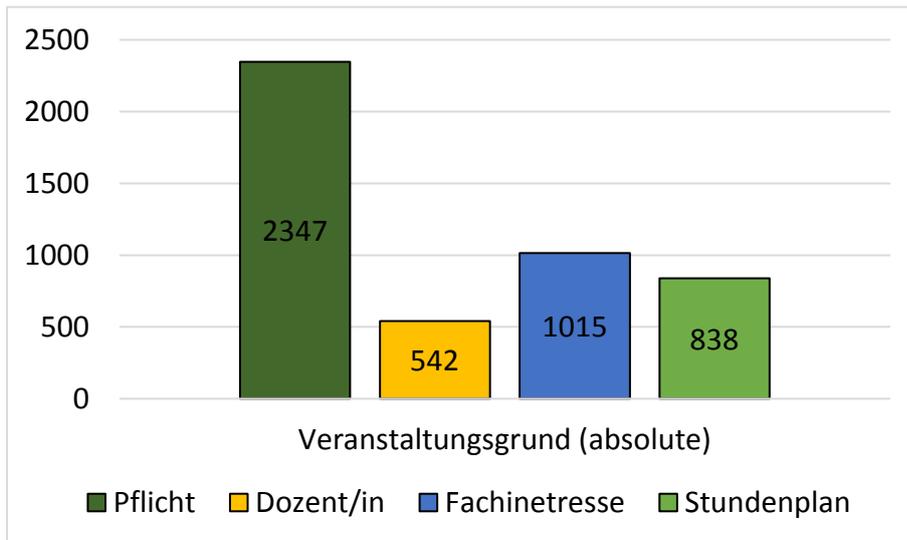
** Mittelwert = Anzahl ausgefüllter Fragebögen/Anzahl evaluierte Veranstaltungen

(Beispiel: Vorlesung 361/11=32,8)

3.3. Interesse und Vorwissen

Am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin wurde als meistgenannter Grund zum Veranstaltungsbesuch die verpflichtende Teilnahme im Rahmen der Studien- und Prüfungsordnung genannt (Abbildung 1). Viele Studierende nannten als zusätzliche Gründe jedoch auch ihr Fachinteresse, die Passung in den Stundenplan sowie den/die Dozent/-in. Knapp zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie das Thema der Lehrveranstaltung bereits vorher interessierte (kein Vorinteresse: 21.7%, unentschlossen: 13.2%, keine Angabe: 4.6%). Darüber hinaus brachten 52.9% kein Vorwissen zu den behandelten Themengebieten mit, im Vergleich zu 24.9%, die über Vorwissen verfügten (unentschlossen: 17.7%, keine Angabe: 4.6%).

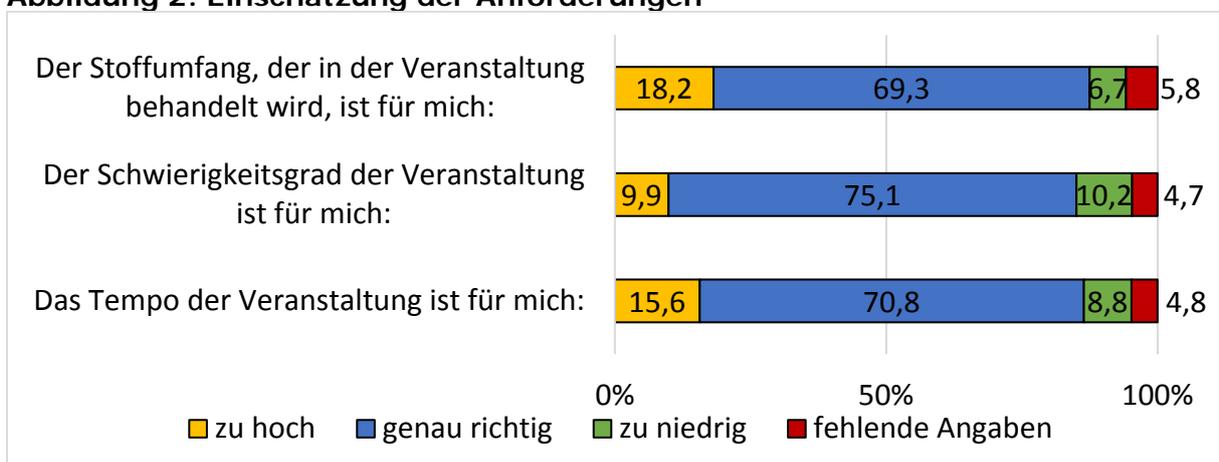
Abbildung 1: Grund des Veranstaltungsbesuches



3.4. Kursgegebenheiten

In Abbildung 2 werden die drei Einzelitems zum Stoffumfang, zur Schwierigkeit und zum Tempo der Lehrveranstaltung dargestellt. Hier wurde die fünfstufige Antwortskala folgendermaßen umcodiert: Antworten von 1 bis 2 wurden der „unteren“ Kategorie zugeordnet, 3 der „mittleren“ und 4 bis 5 der „oberen“. Die große Mehrheit der Studierenden wählte bei allen drei Fragen die mittlere Antwortkategorie „genau richtig“, was dem Optimum entspricht.

Abbildung 2: Einschätzung der Anforderungen

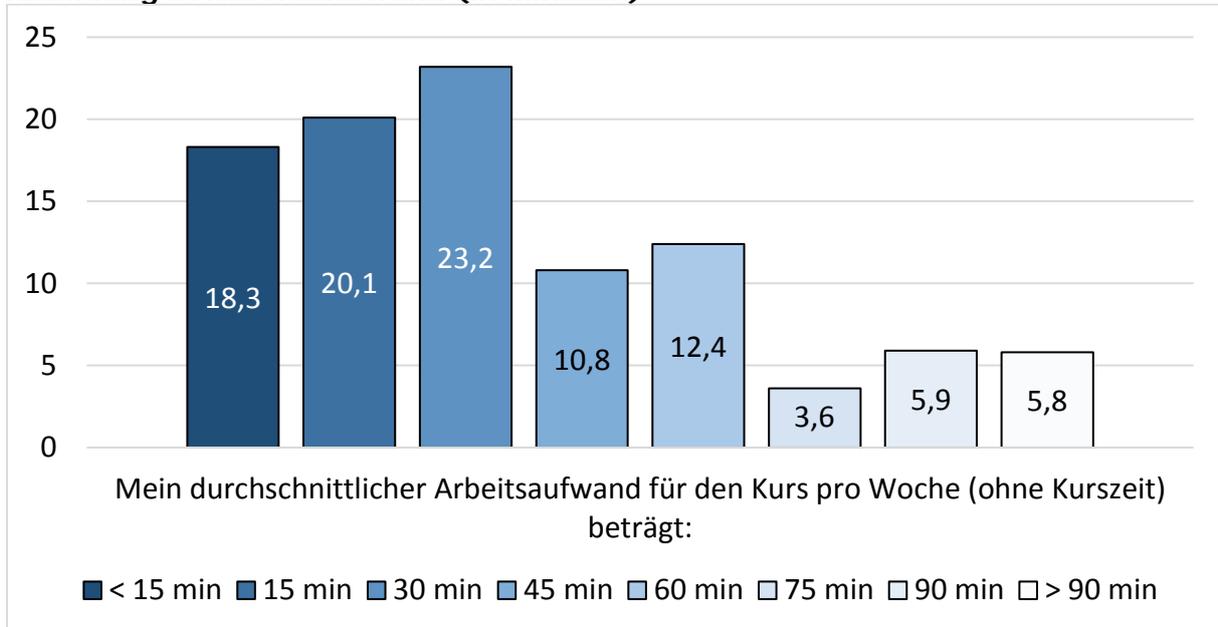


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Bezüglich des Arbeitsaufwandes gab ca. die Hälfte der Studierenden an den Kurs vor- bzw. nachzubereiten (keine Vor-/Nachbereitung: 37.8%, unentschlossen: 13.2%, keine Angabe: 5.0%). Der Arbeitsaufwand (ohne Kurszeit) betrug für die Mehrheit der Studierenden 30 bzw. 15 Minuten pro Woche (Abbildung 3).

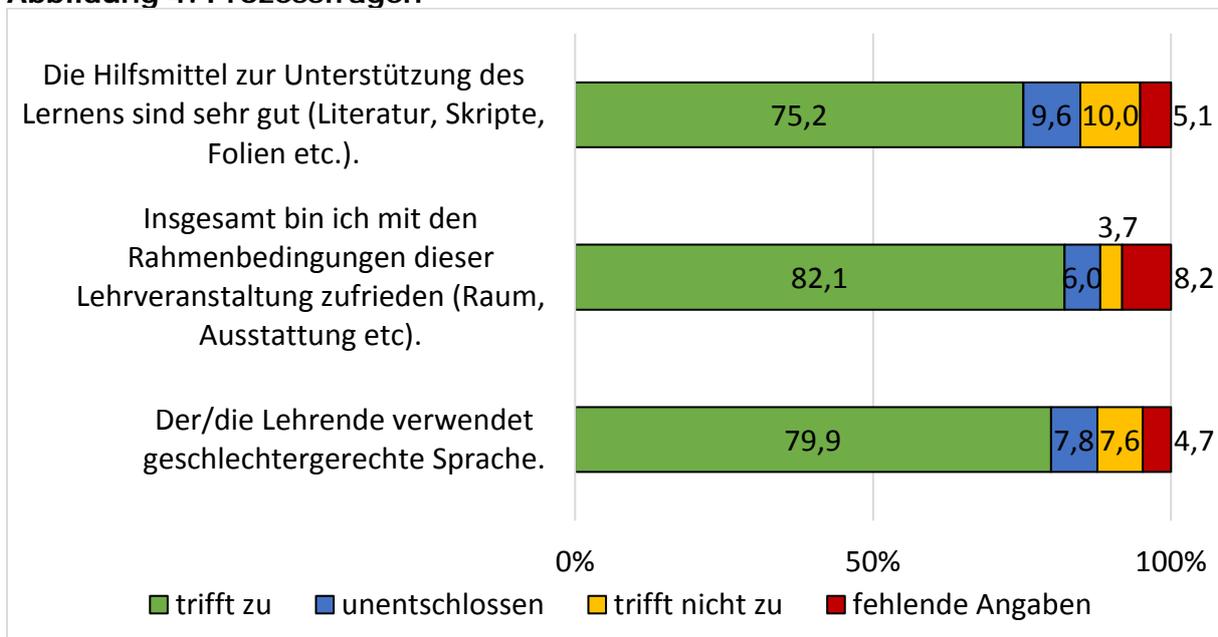
Auch hinsichtlich der durch die Dozierenden bereitgestellten Hilfsmittel, sowie der generellen Rahmenbedingungen waren die Studierenden überwiegend zufrieden (Abbildung 4). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass die Dozierenden geschlechtergerechte Sprache verwenden.

Abbildung 3: Arbeitsaufwand (in Minuten)



Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

Abbildung 4: Prozessfragen

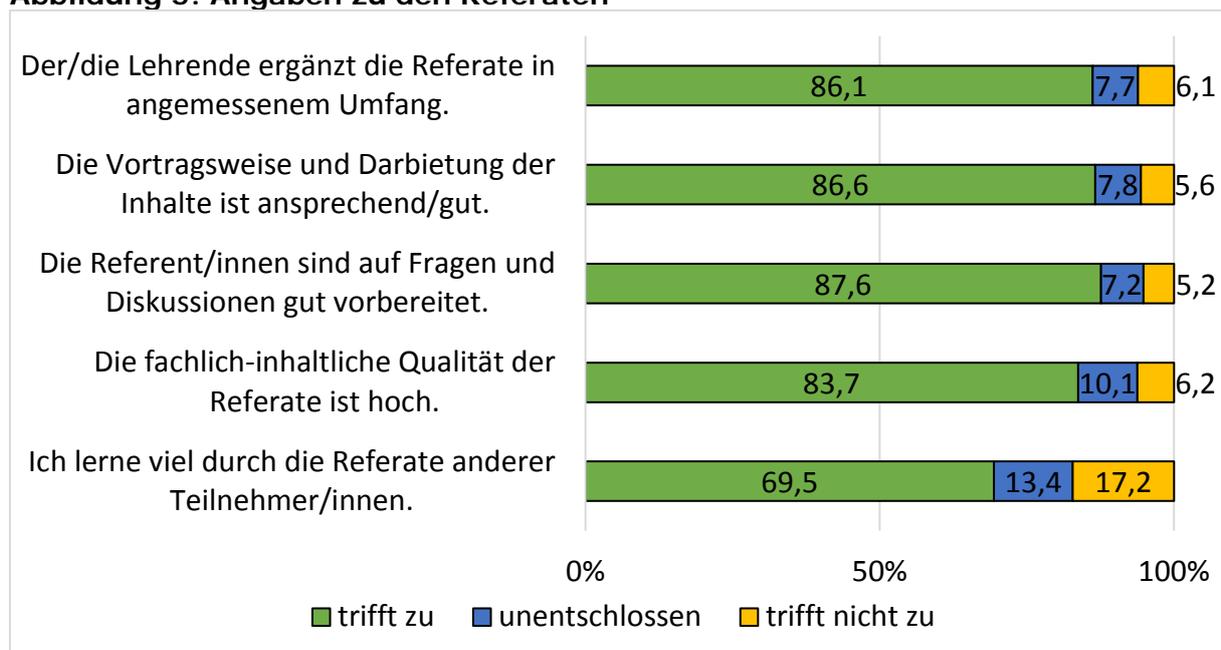


Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.5. Referate

Bei den Ergebnissen zum Bereich Referate ist zu beachten, dass die betreffenden Fragen nur dann zu beantworten waren, wenn die, beim Online-Fragebogen, zuvor geschaltete Filterfrage positiv beantwortet wurde. Bei der Papier-Evaluation wurden die Studierenden gebeten, den Frageblock nur zu beantworten, wenn im Rahmen der Veranstaltung Referate von Studierenden gehalten wurden. Dies ist eine Maßnahme, um den Fragebogen an die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Lehrveranstaltungstypen anzupassen und somit die Relevanz der einzelnen Fragen zu gewährleisten. Knapp ein Viertel der Studierenden beantwortete die Filterfrage, ob im Rahmen der Lehrveranstaltung Referate gehalten wurden, mit „Ja“. Die folgenden Angaben beziehen sich auf diese Subgruppe (Abbildung 5). Die Mehrheit der Studierenden gab an, dass der/die Lehrende die Referate in einem angemessenen Umfang ergänzte und die Qualität der Referate gut war (Präsentation, Umgang mit Fragen und fachlich-inhaltliche Qualität). Ca. zwei Drittel der Befragten gaben an, durch die Referate ihrer Kommiliton/-innen viel dazuzulernen.

Abbildung 5: Angaben zu den Referaten



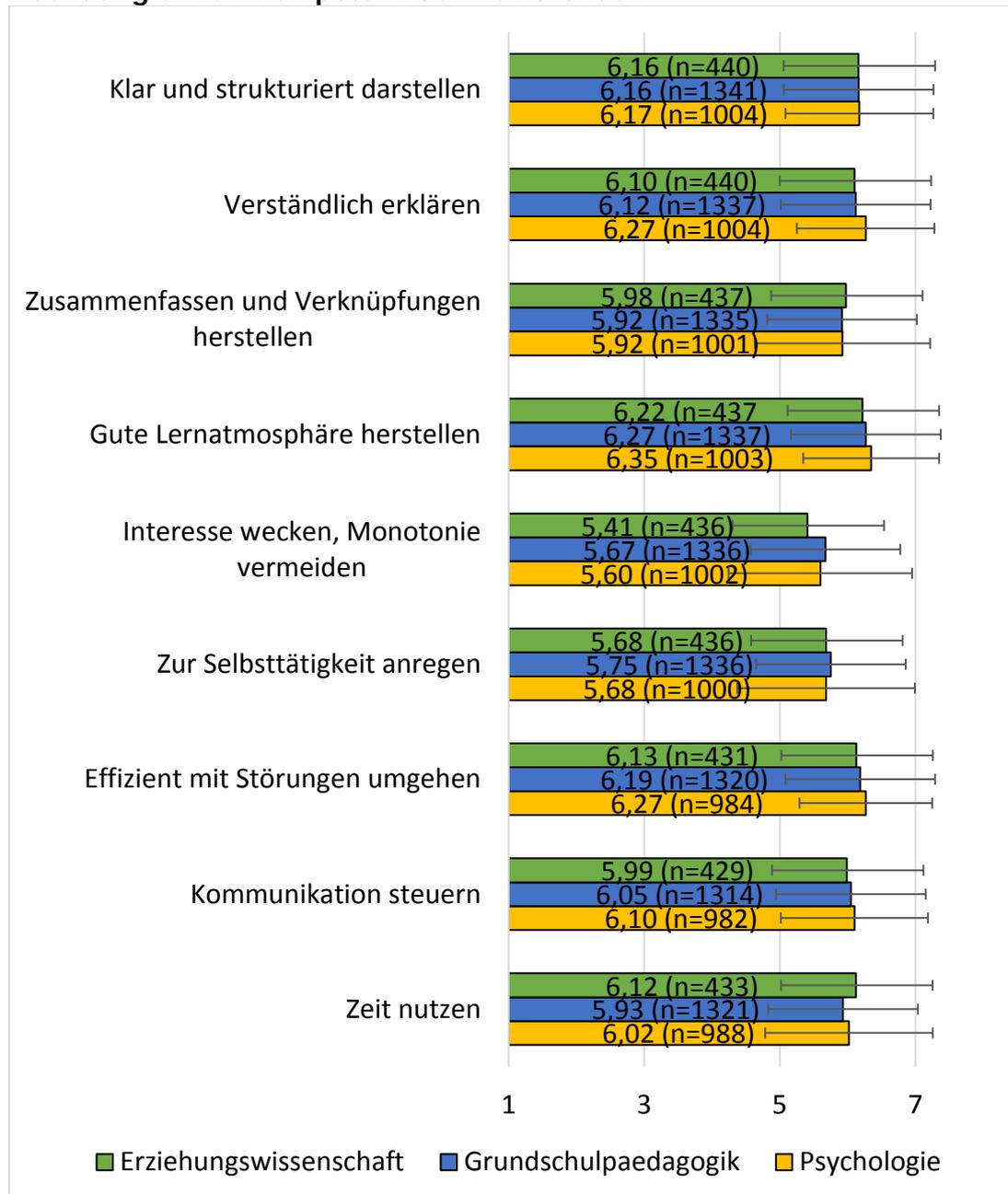
Anmerkungen zur Grafik. Die Zahlen in den Balken sind die Prozentwerte der gegebenen Antworten.

3.6. Lehrkompetenz

In der Lehrevaluation des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie wurden den Studierenden zusätzlich Fragen zur Lehrkompetenz gestellt. Hierfür wurde der *Fragebogen zur Erfassung der Lehrkompetenz* (LeKo) eingesetzt. Die einzelnen Skalen des LeKo (Antwortskala von 1 bis 7) werden in Abbildung 6 getrennt nach Studiengängen dargestellt. Der Vergleich der Studiengänge zeigt kaum Unterschiede zwischen den Studierenden in den erfassten Dimensionen. Die unterschiedlichen Bewertungen der erfragten Dimensionen weisen auf verschiedene Itemschwierigkeiten hin. So wird die Skala „Gute

Lernatmosphäre herstellen“ bspw. im Mittel etwas positiver bewertet als andere Skalen. Insgesamt ist zu erkennen, dass die Lehrkompetenz der Lehrenden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie im Mittel als relativ hoch von den Studierenden eingestuft wird, was als ein Hinweis auf hohe didaktische Fähigkeiten der Dozierenden gewertet wird.

Abbildung 6: Lehrkompetenz der Dozierenden



Anmerkungen zur Grafik. Die erste Zahl auf dem Balken ist der Mittelwert, in Klammern ist die Anzahl der gegebenen Antworten. Die schwarze Linie stellt die Standardabweichung dar und ist ein Hinweis auf die Streuung der Antworten. Die Skala reicht von 1 (Minimum) bis 7 (Maximum).

3.7. Lehrveranstaltungen mit den besten Bewertungen

Der Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie vergibt seit 2006 jährlich den *Preis für beste Lehre*. Die Auswahl trifft die Ausbildungskommission auf Grundlage der

jedes Semester erhobenen Evaluationen der Lehrveranstaltungen. Seit 2007 wird der Preis für jedes Fach vergeben, seit 2010 auch für die beste Lehre einer Lehrbeauftragten/ eines Lehrbeauftragten. Seit 2014 wird der *Preis für beste Lehre* anlässlich des Fachbereichstags festlich überreicht.

Für den vorliegenden Bericht wurden sehr gut bewertete Lehrveranstaltungen anhand von drei Kriterien identifiziert:

- 1) Veranstaltungen, in denen die Dozierenden mindestens einen Mittelwert größer als 6.3 (auf einer 7-stufigen Skala) in den Dimensionen „A Vermittlung von Wissen und Unterstützen von Verstehen“, „B Motivieren und lerndienliche Atmosphäre herstellen“ sowie „C Steuerung der Interaktion in der Lerngruppe“.
- 2) Vorschläge der Studierenden für den *Preis für beste Lehre*. Es wurde das Verhältnis von Nominierungen für den Preis zur Anzahl der Teilnehmer/-innen der Lehrveranstaltung, berechnet (Bsp.: 6 studentische Vorschläge / 10 Teilnehmende = 0,60). Dieses Verhältnis beträgt mindestens 40%.
- 3) Es haben sich mindestens zehn Studierende an der Lehrevaluation der jeweiligen Veranstaltung beteiligt.

Die so identifizierten Lehrveranstaltungen sind den Tabellen 2, 3, 4 und 5 zu entnehmen, alphabetisch nach den Nachnamen der Lehrenden sortiert.

Tabelle 2: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Erziehungswissenschaft)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Burzlauff, Miriam	Ethik Sozialer Arbeit und Policy Practice
Hübenthal, Maksim	Armut - wohlfahrtsstaatliche und sozialpädagogische Herausforderung
Schulze, Annelie	Quantitative Verfahren
Urban-Stahl, Ulrike	Kinderschutz: Theoretische Grundlagen, Fachdiskurse und Handlungslogiken des Jugendamtes (RSD)

Tabelle 3: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehramt)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Eckoldt, Julia	SU1
Jäger, Catrin	SU1
Kabaum, Marcel	Aktuelle Forschungsfragen Deutsch
Kaganova, Ekaterina	M5 alt: Mathem. als Forsch./Entw

Tabelle 4: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Psychologie)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Böttcher, Johanna	Praxis der Klinischen Psychologie und Gesundheitspsychologie (Basiskompetenzen)
Burchert, Sebastian	Mobile Mental Health
Zetsche, Ulrike	Psychotische und bipolare Störungen

Tabelle 5: In der Lehrevaluation am besten bewerteten Lehrveranstaltungen (Lehrbeauftragte)

<i>Name</i>	<i>Lehrveranstaltung</i>
Bornträger, Friederike	Menschen in Organisationen
Muffel, Toni Björn	Einführung in die Psychologie als Affines Fach - Seminar
Piberger, Jirko	Qualitative Verfahren

4. Anmerkungen zur Evaluation

Im Wintersemester 2018/19 wurden am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie 2767 studentische Fragebögen ausgefüllt. Da die Lehrveranstaltungen auch in diesem Semester teilweise online und teilweise per Paper-Pencil evaluiert wurden, werden die Rücklaufquoten im Folgenden separat angegeben. Im Rahmen der Online-Evaluation wurden insgesamt 5767 Token verschickt. Bei 739 Bewertungen der insgesamt 46 online evaluierten Lehrveranstaltungen entspricht dies einer Rücklaufquote von 12.8%. Für die übrigen, per Papier-Pencil evaluierten, 113 Lehrveranstaltungen wurden bei einer angegebenen Gesamtteilnehmerzahl von 3113 Studierenden insgesamt 2028 Bewertungen abgegeben, was einer Rücklaufquote von 65.2% entspricht. In vielen ausgefüllten Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt, offene Anmerkungen zur Lehrveranstaltung zu geben (3332 offene Kommentare). Zudem liegen 159 Antworten auf die Frage „Haben Sie Anmerkungen zur Evaluation?“ vor. Im Folgenden werden die offenen Antworten auf die letztere Frage vorgestellt.

Kritisch hinterfragt wurden in diesem Sommersemester die Passung des Fragebogens zu verschiedenen Veranstaltungstypen, Probleme bezüglich der Antwortmöglichkeiten sowie der Zeitpunkt der Befragung. Insgesamt vermitteln die Studierenden den Eindruck, dass sie Evaluationen als sehr wichtig empfinden und äußern daher auch viele Verbesserungsvorschläge. Die offenen Kommentare werden in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Anschluss an die offenen Kommentare werden einige Äußerungen diskutiert.

Tabelle 6: Ausgewählte offene Kommentare der Studierenden

Fragebogen und Items
<ul style="list-style-type: none"> • Sehr guter Fragebogen! • Der Bogen passt nicht zu dieser Veranstaltung. • Die Frage nach dem nötigen Durchsetzungsvermögen finde ich an einer Uni eher unangebracht! • Auf den Punkt gendergerechte Sprache könnte ich gut verzichten. • Ich finde manche Fragen überflüssig (weil doppelt). • Könnte insgesamt kürzer sein. • Einige Fragen konnten aufgrund der Konzeption des Seminars, da es ein Projektseminar ist, nicht beantwortet werden. • Evaluation könnte für spezifische Veranstaltungsformen angepasst werden. • Die Art der Fragen wird der unterschiedlichen Art der Lehrenden nicht gerecht. • Die Bewertung aus Ich-Perspektive wäre m.M.n. angebrachter, als für alle Studierenden zu sprechen. • Arbeitsaufwand mit Referat oder ohne? Lieber ohne und Aufwand für aktive TN separat! • Manche Fragen sind immer so gestellt, als wäre alles allein von Dozent/in abhängig, das ist schade, da auch diese/r nur begrenzt Zeit hat und dies aber der größte Mangel ist.
Fehlende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • Die Evaluation fragt nicht, inwieweit der Dozent auf den schriftlichen Teil vorbereitet hat oder Hilfestellung bei den Referaten gegeben hat. • Mehr Kommentaren zur Lehrveranstaltung an sich, was man da verbessern kann. • Fragen in den Bogen aufnehmen, die die Zufriedenheit mit den Inhalten des Moduls erfragen und nicht in der Verantwortung des einzelnen Dozenten liegt. • Mir fehlt ein Feld zum allg. Modul - hätte gern mehr Feedback gegeben! • Mehr Fragen zu gendergerechten Inhalten. • Fehlende Fragen zu den Rahmenbedingungen. • Die Evaluation sollte sich neben der Bewertung der Lehrenden auch mehr mit dem Inhaltlichen beschäftigen. • Es wäre schön mehr inhaltliche und didaktische Punkte abzufragen [...]. • Mir fehlen Fragen zur Klausur. Es wäre interessant die Zufriedenheit der Studierenden über Art und Inhalt der Leistungskontrolle zu befragen.
Antwortformat
<ul style="list-style-type: none"> • Es wäre schön, wenn es eine Antwortmöglichkeit geben würde, wenn man keine Aussage zu der gestellten Frage treffen kann. • Wegen der Tendenz zur Mitte: besser gerade Auswahl von Antwortmöglichkeiten anbieten. • Antwortoptionen zu Arbeitsaufwand nicht so gut gestaltet (-> besser in eine Zeile). • Skalenantwortmöglichkeiten passen nicht zu einigen Aussagen. • Bei den Likert-Skalen vielleicht die Werte 1 und 7 einsetzen und trifft gar nicht zu und trifft völlig zu darüber.
Zeitpunkt der Befragung
<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation nicht in der Pause austeilen • Referate sind erst nach der Evaluation -> würde mehr Sinn machen die Evaluation danach zu machen. • In allen Kursen gleichzeitig verteilt -> anstrengend. • Längerer Zeitraum diese zu machen und nicht in der Klausurphase wären sicherlich hilfreich für den Rücklauf

Nutzen der Lehrevaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Ich würde mich freuen, wenn die Evaluation auch von der Uni gelesen wird [...]. • Sehr guter Fragebogen! Differenziert und alle Dimensionen vorhanden. • Ist sehr wichtig. Leider nicht für alle Fächer [...]! • Bitte die Evaluation ernst nehmen! Man hat immer das Gefühl, dass suboptimale Bewertungen unter den Tisch gekehrt werden, denn es ändert sich nie etwas.
Modalitäten
<ul style="list-style-type: none"> • Ich fände es besser, wenn alle Evaluationen online durchgeführt würden, weil anonym, Zeit frei wählbar, wann man sie beantwortet. • Zu viel Papierverschwendung -> online • Ich finde die Online-Evaluation besser, als den Bogen am Ende des Kurses ausfüllen zu müssen (Zeitgründe z.B.). • Die Möglichkeit die Evaluation online durchzuführen ist angenehm und praktisch.

Anmerkung. Die Originalzitate wurden in Bezug auf die Rechtschreibung korrigiert.

Relevanz der Fragen für einzelne Lehrveranstaltungen. Um eine gewisse Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse innerhalb des Fachbereichs gewährleisten zu können, darf das Instrument nicht zu spezifisch auf einzelne Veranstaltungstypen zugeschnitten sein. Für besonders spezifische Veranstaltungstypen wie Kolloquien, Tutorien und Lehrforschungsprojekte ist das Instrument nicht ausgelegt.

Fehlende Aspekte. Um einen angemessenen Umfang der Lehrevaluation gewährleisten zu können, kann nicht auf jeden spezifischen Aspekt eingegangen werden. Es sei an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass der Fragebogen offene Kommentarfelder enthält, in denen die Studierenden angeben können, was ihnen an der jeweiligen Lehrveranstaltung gefallen hat und welche Veränderungsvorschläge sie haben. Diesen Raum können sie für jegliche konstruktive Kritik nutzen. Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse immer auch als Anregung verstanden werden, mit den Studierenden in einen konstruktiven und offenen Dialog zu treten und miteinander über die Lehre zu diskutieren.

Antwortmöglichkeiten. Bezüglich einer Kategorie „keine Angabe möglich“ beim LeKo lässt sich leider keine Anpassung vornehmen. Der Fragebogen wurde in seiner jetzigen Form mit dem entsprechenden Antwortformat pilotiert. Eine nachträgliche Änderung der Skalen könnte die Validierung und Reliabilität des Messinstruments negativ beeinflussen. Ebenso verhält es sich mit der Formulierung einiger Items, in denen nach der Wirkung auf alle Studierenden gefragt wird (und nicht explizit nach der Wirkung auf den/die Befragte/n).

Zeitraum der Befragung. Der Zeitraum der Befragung ist immer wieder ein schwer zu handhabendes Problem. In der Mitte des Semesters ist es vielen Studierenden zu früh, da sie gerne die Lehrveranstaltung als Ganzes beurteilen möchten und zu diesem Zeitpunkt

nur schwer eine Einschätzung für sie möglich ist. Liegt der Evaluationszeitraum in der vorlesungsfreien Zeit bzw. nach der Abschlussklausur, haben die Lehrenden keine Möglichkeit mehr, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass mittels der Evaluation die Prüfung und nicht die Lehrveranstaltung bewertet wird. Daher versuchen wir, den Zeitraum für die Evaluation immer so gut wie möglich in die letzten Vorlesungswochen zu legen. Dies stellt aber erneut ein Problem dar, da hier viele Prüfungen stattfinden, auf die sich die Studierenden auch vorbereiten wollen und müssen.

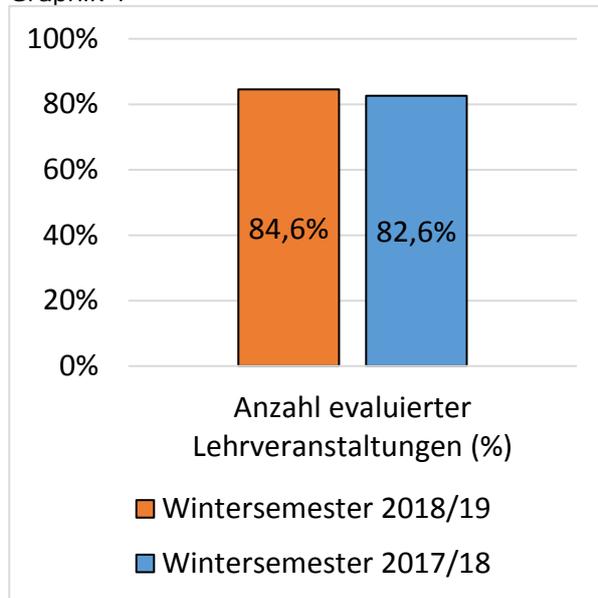
Nutzen der Lehrevaluation. Hinsichtlich der Wirkung der Lehrevaluation äußerten sich einige Studierende sehr positiv. Sie gaben an das Gefühl zu haben die Lehre aktiv mitgestalten zu können. Um dies zu unterstützen wurde in den letzten Semestern bereits daran gearbeitet, für mehr Transparenz zu sorgen (mehr Informationen über die Evaluation und deren Ergebnisse). Darüber hinaus sollen die Dozierenden weiterhin darin bestärkt werden die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu diskutieren.

5. Vergleich der Ergebnisse (Wintersemester 2018/19 und Wintersemester 2017/18)

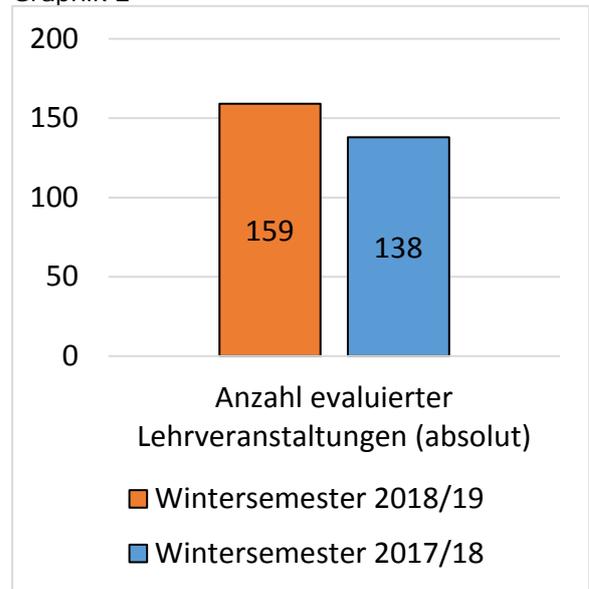
Um den Verlauf der Evaluation beurteilen zu können, vergleichen wir die Rücklaufquoten des Wintersemesters 2018/19 mit denen des Wintersemesters 2017/18 (Abbildung 7). Im aktuellen Wintersemester 2018/19 wurden 84,6% aller zu evaluierenden Lehrveranstaltungen im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert, im Wintersemester 2017/18 waren es 82,6%. Die Anzahl der von Studierenden ausgefüllten Fragebögen beträgt gleichbleibend 2767. Der Anteil der Papier-Evaluationen an den durchgeführten Evaluationen betrug im Wintersemester 2018/19 insgesamt 71,1% (im Vergleich zu 73,2% im Wintersemester 2017/18).

Abbildung 7: Vergleich Wintersemester 2018/19 und Wintersemester 2017/18

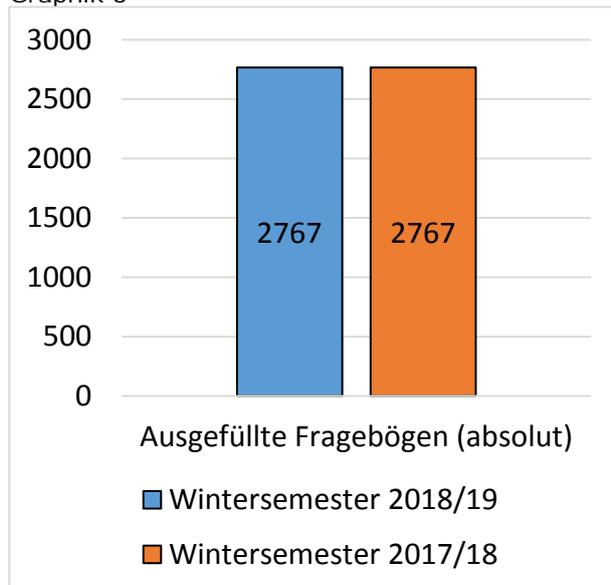
Graphik 1



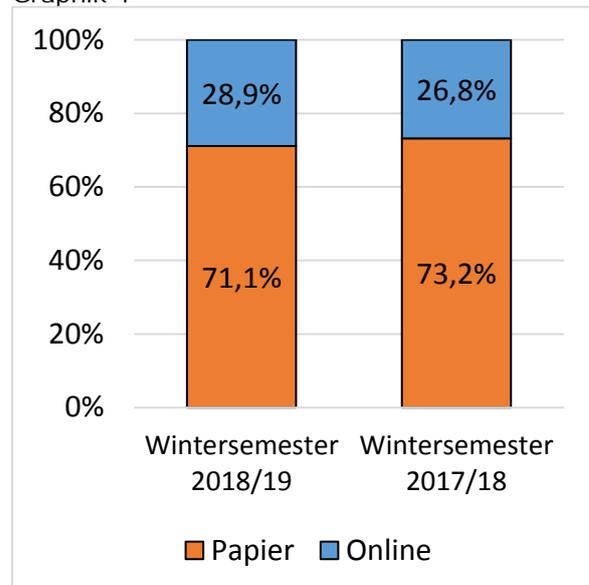
Graphik 2



Graphik 3



Graphik 4



6. Literatur

Thiel, F., Blüthmann, I. & Watermann, R. (2012). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung der Lehrkompetenz (LeKo). *Neues Handbuch Hochschullehre* (I 1.13, S. 1–27). Berlin: Raabe.